

Weiterbildungskonzept Nachdiplomkurs Fachverantwortung in Pflege und Organisation

HOCH Health Ostschweiz
Kantonsspital St.Gallen

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250305_Weiterbildungskonzept NDK	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	05.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	1
2.	Zulassung	1
2.1	Zulassungsvoraussetzungen	1
2.2	Anmeldeverfahren.....	1
2.3	Gebühren / Zahlungsbedingungen.....	2
3.	Pädagogisches Konzept.....	2
3.1	Pädagogische Leitgedanken.....	2
3.2	Konzeptionelle Rahmenbedingungen.....	3
4.	Aufbau der Weiterbildung.....	3
4.1	Unterrichtsarchitektur.....	3
4.1.1	Lehr- und Lerninhalte.....	3
4.1.2	Absenzen während des Präsenzunterrichts	4
4.2	Selbststudium	4
4.2.1	Geleitetes Selbststudium	4
4.2.2	Individuelles Selbststudium.....	4
4.2.3	E-Learning	4
5.	Rollen der Beteiligten	5
5.1	Verantwortung des Bildungsanbieters.....	5
5.2	Verantwortung des Lernorts Praxis	5
5.3	Verantwortung der Studierenden	5
6.	Kompetenznachweis.....	6
6.1	Modulprüfungen.....	6
7.	Schlussbestimmungen	7
8.	Anhang.....	8

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250305_Weiterbildungskonzept NDK	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	05.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

1. Einleitung

Das vorliegende Weiterbildungskonzept beschreibt den Nachdiplomkurs (NDK) Fachverantwortung in Pflege und Organisation. Der NDK Fachverantwortung in Pflege und Organisation ist identisch mit den Modulen 1 und 5, welche als Vorbereitung zur Höheren Fachprüfung (HFP) in Pflege dienen. Das Weiterbildungskonzept NDK basiert auf dem *Weiterbildungsreglement & Promotionsordnung für den Nachdiplomkurs Fachverantwortung in Pflege und Organisation*, das separat ausgewiesen ist.

Die Verantwortung für die Organisation und Durchführung des NDK Fachverantwortung in Pflege und Organisation sowie für das Einhalten der Zertifizierungsbedingungen liegt beim Modulanbieter Aus-, Fort- und Weiterbildung (AFW) Pflege, Kantonsspital St. Gallen (KSSG), ein Standort von HOCH Health Ostschweiz.

Die Gültigkeit der Modulzertifikate 1 und 5 für die Anmeldung zu einer HFP beträgt fünf Jahre.

2. Zulassung

Im *Weiterbildungsreglement & Promotionsordnung* sind die Zulassungsvoraussetzungen unter Ziffer 3, sowie das Anmeldeverfahren und die Weiterbildungsgebühren unter Ziffer 4 geregelt.

2.1 Zulassungsvoraussetzungen

- Abschluss auf der Tertiärstufe als dipl. Pflegefachperson HF/FH oder ein vom schweizerischen Roten Kreuz (SRK) anerkanntes ausländisches Diplom in Pflege
- Nachweis der Arbeitgeberin, dass die Handlungskompetenzen des Moduls während dem Modulbesuch erlernt und angewendet werden können
- Sehr gute Deutschkenntnisse, mindestens Niveau C1

2.2 Anmeldeverfahren

Die Anmeldung erfolgt elektronisch über das Anmeldeportal auf der Webseite

➞ <https://www.h-och.ch/job-karriere/laufbahn/pflege/ndk-nachdiplomkurs-fachverantwortung-pflege-organisation/>

Zur Anmeldung sind die geforderten schriftlichen Nachweise lückenlos zu erbringen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt und innerhalb von fünf Arbeitstagen bearbeitet.

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250305_Weiterbildungskonzept NDK	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	05.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

2.3 Gebühren / Zahlungsbedingungen

Im *Weiterbildungsreglement & Promotionsordnung* sind die Gebühren unter Ziffer 4.2 geregelt. Die Kosten für die Module inkl. der Modulprüfungen sind auf der Webseite von HOCH Health Ostschweiz aufgeschaltet. Für die Studierenden, angestellt an einem Standort von HOCH Health Ostschweiz, gelten die Bestimmungen gemäss schriftlicher Vereinbarung mit dem Arbeitgeber. Die Kosten für individuelle Fachliteratur werden von den Studierenden getragen. Reise-, Unter- kunfts- und Verpflegungskosten gehen zu Lasten der Studierenden.

3. Pädagogisches Konzept

Das Bildungsverständnis der Abteilung Aus-, Fort- und Weiterbildung Pflege beschreibt, nach welchen Werten Berufsbildungsfachpersonen ihr berufliches Handeln ausrichten. Es baut auf dem Leitbild des Unternehmens und auf dem Leitbild des Departements Pflege & therapeutische Dienste des Kantonsspitals St.Gallen einem Standort von HOCH Health Ostschweiz auf. Es basiert auf den drei Säulen Haltung, Wissen und Können (Aus-, Fort- und Weiterbildung Pflege, 2023), siehe Anhang.

3.1 Pädagogische Leitgedanken

Die Weiterbildungen Pflege bei HOCH Health Ostschweiz basieren auf Grundsätzen der humanistischen Psychologie und Formen der Erwachsenenbildung. Lernen verstehen wir als eine Tätigkeit mit einem hohen Anteil an Selbstverantwortung. Unsere Weiterbildungen richten sich an neugierige, aktive und engagierte Pflegefachpersonen. Die systematische Anwendung des Blended Learning-Modells verbunden mit praxisorientierten Transferaufträgen ermöglicht einen aktiven und konstruktiven Lernprozess.

Durch eine grosse Methodenvielfalt werden die Selbständigkeit, die Initiative, das Verantwortungsbewusstsein und die Kreativität der Studierenden gefördert. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf dem selbstgesteuerten Lernen.

Um Pflegekompetenz und Pflegequalität im Interesse der Patientinnen und Patienten sicher zu stellen und zu optimieren, vermitteln und überprüfen wir laufend evidentes und angewandtes Wissen. Für einen bestmöglichen Bezug zur aktuellen Berufspraxis lehren und prüfen Fachexpertinnen und Fachexperten als Dozierende mit Praxistätigkeit aktuelle, vernetzte und evidenzbasierte Inhalte.

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250305_Weiterbildungskonzept NDK	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	05.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

3.2 Konzeptionelle Rahmenbedingungen

Der NDK Fachverantwortung in Pflege und Organisation beinhaltet mindestens 300 Lernstunden. Diese sind aufgeteilt in 188 Stunden (ca. 40%) Präsenzunterricht und 112 Stunden (ca. 60%) Selbststudium. Der Präsenzunterricht gliedert sich in zwei Module, welche in einzelne Schulblöcke von 2 - 4 Tagen aufgeteilt sind. Der NDK Fachverantwortung in Pflege und Organisation ist so konzipiert, dass er innerhalb von 6 Monaten abgeschlossen ist.

Modul	Lernstunden total	Anzahl Stunden Präsenzunterricht (KS)	Anzahl Tage Präsenzunterricht (KS)	Anzahl Stunden Selbststudium (SS)	Verhältnis KS/SS
1	200	70	10	130	35% KS 65% SS
5	100	42	6	58	42% KS 58% SS
Total	300	112	16	188	35-40% KS 60-65% SS

4. Aufbau der Weiterbildung

4.1 Unterrichtsarchitektur

Um einen möglichst grossen Lernerfolg zu ermöglichen, werden Modelle des Blended Learnings genutzt. Dabei werden unterschiedliche Lehr- und Lernformen eingesetzt, um den verschiedenen Lerntypen gerecht zu werden und um Abwechslung zu ermöglichen.

4.1.1 Lehr- und Lerninhalte

Die Unterrichtsziele orientieren sich an den zu erwerbenden Handlungskompetenzen der zukünftigen Fachexpertinnen und Fachexperten gemäss der gültigen *Wegleitung zur Prüfungsordnung* der OdASanté.

Die Lehr- und Lerninhalte sind für jede Unterrichtseinheit erstellt. Sie umfassen folgende Abschnitte:

- Bezeichnung des Unterrichtsthemas
- Anzahl Unterrichtsstunden (à 60 Minuten) für dieses Thema
- Verknüpfung zu anderen Unterrichtsthemen
- Unterrichtsziele
- Lerninhalte für das Selbststudium und den Präsenzunterricht
- Empfehlungen zum Praxistransfer
- Lehr- und Lernmaterialien (Skripten und Zusatzliteratur)

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250305_Weiterbildungskonzept NDK	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	05.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

4.1.2 Absenzen während des Präsenzunterrichts

Im *Weiterbildungsreglement & Promotionsordnung* sind die Absenzen unter Ziffer 5.3 geregelt. 80% des geplanten Präsenzunterrichts müssen besucht werden. Die Anwesenheit im Präsenzunterricht wird durch den Bildungsanbieter erfasst.

Absenzen während des Präsenzunterrichts müssen der zuständigen studiengangsverantwortlichen Person und dem Arbeitgeber am entsprechenden Schultag gemeldet werden. Bei schriftlich begründeten Absenzen von mehr als 20% legt die Weiterbildungsleitung nach eingehender Prüfung die Nachholmöglichkeit des schulischen Unterrichts fest oder es tritt Ziffer 5.3 im *Weiterbildungsreglement & Promotionsordnung* in Kraft.

4.2 Selbststudium

Ein wichtiger Teil der Lernstunden (ca. 60%) umfasst geleitete und individuelle Selbstlernzeit. Dies setzt eine hohe Eigenverantwortung der Studierenden voraus.

4.2.1 Geleitetes Selbststudium

Das geleitete Selbststudium durch den Bildungsanbieter dient der Vorbereitung auf die Unterrichtsstunden, dem Repetieren und Vertiefen von Unterrichtsinhalten und der Bearbeitung von Literatur und praxisorientierten Aufträgen zu den Unterrichtsinhalten. Das geleitete Selbststudium ist integraler Bestandteil. Aktuelle Aufträge zur Vorbereitung und Nachbearbeitung sowie Transferaufträge und Unterrichtsskripte zu Themen des Kontaktstudiums sind auf der Lernplattform abgelegt. Dort stehen auch aktuelle Fachbücher und Zusatzliteratur zur Verfügung.

4.2.2 Individuelles Selbststudium

Zum individuellen Selbststudium gehören z.B. individuelle Vertiefungslektüre, individuelles Üben in der Praxis und die Prüfungsvorbereitung. Das individuelle Selbststudium ist nicht durch spezielle Aufträge strukturiert und erlaubt den Studierenden sich am Bedarf der eigenen Berufspraxis zu orientieren und frei zu lernen.

4.2.3 E-Learning

Die elektronischen Arbeitsaufträge und Unterlagen dienen der gezielten Vorbereitung und Nachbearbeitung der Unterrichtsthemen. Sie sind auf der Lernplattform abgelegt.

Die Studierenden haben einen persönlichen Zugang.

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250305_Weiterbildungskonzept NDK	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	05.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

5. Rollen der Beteiligten

5.1 Verantwortung des Bildungsanbieters

Die Verantwortung für die im Rahmenlehrplan festgelegten Unterrichtsinhalte liegt beim Bildungsanbieter. Dieser erstellt rechtzeitig den Studienplan (Inhalte und zeitliche Verteilung). Der Bedarf der Lernorte Praxis wird soweit möglich berücksichtigt.

Der Bildungsanbieter stellt zudem sicher, dass die Studierenden Arbeitsinstrumente und Studienaufträge haben, um den Theorie-Praxis-Transfer sicher zu stellen.

5.2 Verantwortung des Lernorts Praxis

Der Bildungsanbieter AFW des KSSG, einem Standort von HOCH Health Ostschweiz, empfiehlt, die praktische Bildung der Studierenden durch erfahrene diplomierte Pflegefachpersonen im jeweiligen Fachbereich zu begleiten.

Der jeweilige Lernort Praxis gewährleistet das Lernen und die Umsetzung des Theorie-Praxis-transfers.

Die Bildung in der Praxis soll auf einem Konzept zur Begleitung und Betreuung der Studierenden basieren, welches sich am Vorwissen und den Fähigkeiten der einzelnen Studierenden orientiert und eine individuelle Förderung ermöglicht. Die Anleitung und Förderung durch erfahrene Fachexpertinnen und Fachexperten unterstützt die systematische Entwicklung und Vertiefung der zu erwerbenden Handlungskompetenzen der Studierenden.

Der Lernort Praxis orientiert sich dabei am Berufsbild, am Qualifikationsprofil, an den zu erwerbenden Handlungskompetenzen der Module und an den Anforderungen der Modulabschlüsse.

Der Lernort Praxis definiert die Begleitung und Betreuung eigenständig. Er stellt die dafür nötigen fachlichen, personellen und strukturellen Ressourcen zur Verfügung.

Der Bildungsanbieter steht auf Wunsch beratend zur Verfügung.

5.3 Verantwortung der Studierenden

Es wird eine hohe Eigenständigkeit der Studierenden vorausgesetzt. Sie organisieren ihr Lernen selber, führen die Aufträge und die Prüfungsvorbereitungen selbständig durch. Sie holen sich bei Bedarf Unterstützung bei der modulverantwortlichen Person und vom Bildungsort Praxis.

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250305_Weiterbildungskonzept NDK	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	05.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

6. Kompetenznachweis

Jedes Modul schliesst mit einer nach den Vorgaben der OdASanté erstellten Modulprüfung ab.

6.1 Modulprüfungen

Die Verantwortung für die Organisation und Durchführung liegt beim Modulanbieter AFW des KSSG, einem Standort von HOCH Health Ostschweiz. Der Bildungsanbieter bezieht sich bei den Modulprüfungen auf das *Handbuch Kompetenzorientiert prüfen und bewerten* der OdASanté (2016).

Das Ziel der Modulprüfungen ist es, die erworbenen beruflichen Handlungskompetenzen nachzuweisen.

Die Zulassung zu den Modulprüfungen und deren Inhalte sind im Dokument Weiterbildungsreglement & Promotionsordnung unter Ziffer 6 geregelt.

Den Studierenden wird zu Beginn des jeweiligen Moduls eine Wegleitung zur Verfügung gestellt. Die Termine der Modulprüfungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Folgende Punkte werden in der Wegleitung zur jeweiligen Modulprüfung beschrieben:

- Zulassung zur Modulprüfung
- Vorgaben
- Ablauf
- Prüfende Fachpersonen
- Beurteilung und Wiederholungsmöglichkeit
- Bestehensnorm
- Modulabschluss
- Qualitätskriterien

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250305_Weiterbildungskonzept NDK	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	05.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

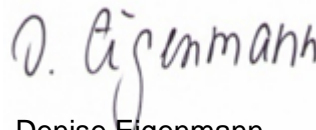
7. Schlussbestimmungen

Das vorliegende Weiterbildungskonzept gilt für Modulteilnehmende, die ab dem 01. August 2025 am Kantonsspital St.Gallen den Nachdiplomkurs Fachverantwortung in Pflege und Organisation absolvieren.

Das Konzept wurde durch die Vorsitzende der Weiterbildungskommission des Kantonsspitals St.Gallen, einem Standort von HOCH Helath Ostschweiz, verabschiedet.



Margrit Bernet
CNO a.I.
Departement Pflege & Therapeutische Dienste
Mitglied der Geschäftsleitung
Mitglied der Weiterbildungskommission



Denise Eigenmann
Leiterin Aus-, Fort- und Weiterbildung
Departement Pflege &
Therapeutische Dienste
Vorsitzende der Weiterbildungskommission



Yvonne Schmid
Leiterin Fortbildung
Department Pflege & Therapeutische Dienste

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250305_Weiterbildungskonzept NDK	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	05.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

8. Anhang

Bildungsverständnis Aus-, Fort- und Weiterbildung Pflege, Departement Pflege & therapeutische Dienste Kantonsspital St.Gallen (2023)



Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250305_Weiterbildungskonzept NDK	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	05.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege



HALTUNG

Leitbild Unternehmen / Leitbild Pflege	Bildungsverständnis Aus-, Fort- und Weiterbildung Pflege
menschlich Wir begegnen einander mit Wertschätzung und Respekt und kommunizieren offen und konstruktiv.	<ul style="list-style-type: none"> - Wir pflegen eine professionelle Beziehung zu den Menschen, die wir aus- und weiterbilden. - Wir sehen den Menschen als ein beziehungsorientiertes, bildungs- und entscheidungsfähiges, verantwortungsvolles und nach persönlicher Entfaltung strebendes Wesen. - Wir fördern ein positives Lernklima.
einfühlsam Wir interessieren uns für die Anliegen und das Befinden anderer und streben gegenseitiges Verständnis an.	<ul style="list-style-type: none"> - Wir begegnen einander mit Empathie und Akzeptanz und verhalten uns kongruent. - Wir nehmen die eigenen Absichten und Bedürfnisse und die der Gesprächspartner/-innen wahr, versuchen sie zu verstehen, sind tolerant im Aushalten von Widersprüchlichkeiten und Ungewissheiten und thematisieren sie. - Wir sehen Diversität als Chance.
interdisziplinär Wir fördern das bereichsübergreifende Denken und Handeln. Wir leisten alle unsere Beiträge zum Gelingen des Ganzen.	<ul style="list-style-type: none"> - Wir beteiligen uns aktiv in der Erreichung der bereichsübergreifenden Ziele durch das Einbringen unserer beruflichen und persönlichen Fähigkeiten und Erfahrungen. - Wir zeigen uns in der intra- und Interprofessionellen Zusammenarbeit offen, teilen Überlegungen mit und geben Erklärungen sowie notwendige Informationen weiter. - Bei Entscheidungen nehmen wir eine mehrdimensionale Betrachtungsweise ein und bedenken Folgen und Konsequenzen bereichsübergreifend.

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250305_Weiterbildungskonzept NDK	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	05.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege



WISSEN

Leitbild Unternehmen / Leitbild Pflege	Bildungsverständnis Aus-, Fort- und Weiterbildung Pflege
<p>hochstehend</p> <p>Unsere Arbeit basiert auf einer qualifizierten Wissensgrundlage aus Lehre, Forschung und Erfahrung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wir orientieren uns an spezialisiertem Fachwissen und evidenzbasierten Forschungsergebnissen mit dem Ziel, eine qualitativ hochstehende Berufskompetenz zu fördern und weiterzuentwickeln. - Wir orientieren uns an den Werten und Normen der Professionen und reflektierter Praxiserfahrung unter Berücksichtigung der Rahmenlehrpläne und weiterer eidgenössischer Vorgaben. - Wir favorisieren Wissensinhalte, die einen wirksamen und nachhaltigen Transfer in die berufliche Praxis unterstützen.
<p>vernetzt</p> <p>Wir fördern den internen und externen Austausch von Wissen, wodurch neue Erkenntnisse geschaffen werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wir arbeiten mit internen und externen Anspruchsgruppen zusammen, um Wissen gegenseitig auszutauschen und weiterzuentwickeln. - Wir veröffentlichen unser Wissen, unsere Erfahrungen und klinischen Erkenntnisse im Rahmen des betrieblichen Wissensmanagements und als Referent/-innen an Fachtagungen, Kongressen sowie in Fachartikeln.
<p>aktuell</p> <p>Wir erneuern und erweitern unser Wissen stetig.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wir betrachten Lernen als lebenslangen, aktiven Prozess und eigenverantwortliche Entwicklungsaufgabe. - Wir schaffen zukunftsorientierte Strukturen und Rahmenbedingungen für den Wissens- und Erfahrungsaustausch. - Wir erweitern unser Wissen durch Beobachten der gesellschaftlichen, gesundheitspolitischen, wissenschaftlichen und technischen Entwicklungen.

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250305_Weiterbildungskonzept NDK	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	05.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

 <p>HANDELN</p>	
<p>Leitbild Unternehmen / Leitbild Pflege</p>	<p>Bildungsverständnis Aus-, Fort- und Weiterbildung Pflege</p>
<p>kompetent</p> <p>Wir setzen unsere Fähigkeiten eigenverantwortlich und nach anerkannten Grundsätzen ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wir wenden unsere fachlichen, sozialen, methodischen und technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten als Grundlage kompetenten Handelns situationsgerecht an. - Wir fällen Entscheidungen auf der Grundlage kompetenten Handelns und übernehmen die Verantwortung.
<p>wirksam</p> <p>Wir handeln zielgerichtet mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Betroffenen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wir analysieren die Bedürfnisse in der Berufspraxis und leiten daraus den Aus-, Fort- und Weiterbildungsbedarf ab. - Wir setzen Ziele, planen Angebote, führen diese durch und evaluieren die Ergebnisse. - Wir entwickeln Settings für ein nachhaltiges Lernen und setzen diese um. - Wir integrieren bildungsrelevante Erkenntnisse adäquat in unsere praxisorientierten Bildungsangebote.
<p>wirtschaftlich</p> <p>Wir erbringen eine hohe Dienstleistungsqualität im Rahmen der wirtschaftlichen und ökologischen Möglichkeiten. Unsere Arbeitsabläufe verbessern wir kontinuierlich und setzen die Mittel zweckmässig ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wir definieren unsere Qualitätsansprüche und –ziele basierend auf bestmöglicher Evidenz, reflektierter Praxiserfahrung und Rückmeldungen der Anspruchsgruppen. - Wir betrachten unsere Arbeit kritisch-kreativ und führen Standardisierungen, Optimierungen, Rationalisierungen und Reorganisationen, sofern erforderlich, durch.

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250305_Weiterbildungskonzept NDK	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	05.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege